



Jahresbericht 2012

Das Zentrale Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer hat sich auch im Jahr 2012 sehr erfreulich entwickelt. Die Eintragungszahlen sind von einem bereits sehr hohen Niveau in 2011 nochmals gestiegen.

I. Anzahl der Eintragungen

Im Berichtsjahr wurden 335.746 Vorsorgeurkunden neu registriert. Die Zahl der Eintragungsanträge ist damit im Vergleich zum Vorjahr (290.789) um 16 % gestiegen. Am 31. Dezember 2012 waren im Zentralen Vorsorgeregister insgesamt 1.856.594 Vorsorgeurkunden eingetragen.

II. Inhalt der Eintragungen

Der Anteil an Eintragungen ohne Angabe eines Bevollmächtigten ist gegenüber 2011 leicht gestiegen. Er lag bei 6 % (2010: 8 %, 2011: 5 %). Die Angaben zu Bevollmächtigten machen den Registerinhalt für die Justiz besonders wertvoll, weil die jeweilige Vertrauensperson dadurch besonders einfach kontaktiert werden kann. Die Bevollmächtigten sollten daher auch weiterhin möglichst immer registriert werden. In 75 % der Eintragungsanträge wurde angegeben, dass auch eine Patientenverfügung besteht (2010: 75 %, 2011: 75 %). Die seit dem 1. September 2009 bestehende Möglichkeit, isolierte Betreuungsverfügungen zu registrieren, wird kaum genutzt.

III. Eintragungsverfahren

Im Jahr 2012 wurden – nicht anders als im Vorjahr – rund 92 % der Eintragungsanträge von Notaren und Notarinnen veranlasst. Nur rund 1,8 % stammten von Rechtsanwälten und Rechtsan-

wältinnen. 6,8 % der Eintragungsanträge wurden von Privatpersonen gestellt.

Der Anteil der Anträge, die im kostengünstigen Online-Verfahren gestellt wurden, konnte von 93,9 % im Vorjahr auf 96,0 % im Jahr 2012 gesteigert werden. Hierzu wurden insbesondere die institutionellen Nutzer mehrfach auf die Vorteile des Online-Verfahrens für die Bürgerinnen und Bürger hingewiesen.

IV. Beauskunftungsverfahren

In 232.065 Fällen ersuchten Gerichte um Auskunft (2011: 234.949, 2010: 231.227). Hiervon konnten 17.568 Anfragen, das sind 7,6 % (2011: 7,2 %, 2010: 7,0 %) positiv beantwortet werden. Die Registernutzung durch die Gerichte ist somit gegenüber dem Vorjahr auf hohem Niveau nochmals gestiegen.

V. Öffentlichkeitsarbeit

Der Informationsbedarf der Öffentlichkeit war auch im Berichtsjahr anhaltend hoch. Neben den umfangreichen Informationsmaterialien des ZVR wurde die Öffentlichkeitsarbeit dadurch verbessert, dass ein für alle Bürgerinnen und Bürger kostenloses Service-Telefon eingerichtet wurde. Mehr als 47.000 Anrufe wurden insgesamt von den beiden Registern der Bundesnotarkammer bearbeitet.